

Appenzeller Witze

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **294 (2015)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landi
QUALITÄT / PREIS / AUSWAHL

**...ganz in
Ihrer Nähe!**



Tagespreis
071 226 78 78

AGROLA 
the swiss energy

AGROLA St.Gallen
Ihr Heizöltelefon in der Region

agrolasg.ch Wärme und Mobilität

Appenzeller Witze

GESAMMELT VON WALTER KOLLER

«Herr Pfarer, mis Wiib ischt schuli chorzsichtig, i cha si nomme bruuche; i möcht mi vonere schääde loo!»

«Jä, goete Maa, Chorzsichtigkeit ischt kän Schäädigsgrund!» – «Jä, wessid Ehr, Herr Pfarer, mi Wiib ischt ase chorzsichtig, dass si mi ond en andere Maa nome cha vonenand kenne!»

*

Inere Wertschaft ischt vom Erbe d Red gsee. Än het gmänt: «Jo, erbe chaa jedes Chalb!» – «Denn erb, du Chalb», ischt d Antwort gsee!

*

En Bompfleger ischt ab de Läätere kiit ond muusstäätot gsee. Wo me n en zo de Frau hää procht het, mänt si: «Ischt doch etzt no guet ggange, er hett si au no schulig chöne haue!»

*

En andere het si bim Mäije (mähen) bös in Fuess ine gschnette. Er het glachet ond gsäät: «I bi doch etzt froh, as i nüd di neue Schue aagha ha!»

*

Zo äm, wo all «Blaue» gmacht hed, ischt gsääd woorde: «Jä, reut Eu denn di choschtlig Zit nüd?» – «Nä, s get vorzue wider anderi», ischt d Antwort gsee.

*

«Isches wohr, Buebli, ass bi eu obe Esel get mit Hör-

ner?» – «Jodefriili, Herr, züchet gad emol de Huet ab!»

*

E Moetter het zo erem Määtle gsääd, wo gär nüd gfolged hed: «Wie bischt du doch en oogfölgige Fratz. I wett gad lieber sterbe, du folgisch mer jo doch nüd!» Das Määtle sääd droff: «Denn sterb, Moetter, wenn d chascht!»

*

Än, wo e chli Öl am Hoet gchaa hed, probiert all vergeb, de Schoope aazlegge. Im Selbstgspröoch sääd er: «Etzt wil i doch denn luege, wer do befiehlt! Ha n i dii kauft oder du mii?»

*

Än hed en Fööfliber i sin baare Hosesack gsteckt. De ander het en gfrooged: «Verlürscht en au sicher nüd?» – «Nää, s hed mer au emol trommt, i hei zwoo Millione, ond i ha au kän Rappe devoo verlore!»

*

De Giigelihannes het am Wiib of em Todbett no ees gspillt ond dezue gsäät: «Lueg, Amerei, mit Giige sömmer zemechoo, ond mit Giige wemmer wider vonenand!»

*

Z Troge osse hed en Boeb ganz schlechti Note i sim Zügnis hääproocht. De Vater hed gmänt: «Lueg Boeb, i chas äfach kum verbotze,

as du eso tomm bischt ond debei sömmer eso nooch a de Kantonsschuel zue de hääm!»

✱

Zonnere Frau säät de Tokter: «So Lisebethli, wo fählt?» – «Wenn i seb wesst, wär i sicher nüd zo Eu cho», geed em d Jumpfere zor Antwort.

✱

«Kennid Ehr de Chrömer Bodemaa?» – «Joho, mee as ebe! Ehr määnid doch deä mit em Affegsicht? Was ischt mit em?» – «Jä, i ha gad wele säge, Ehr gliichid em uuf ond baar!»

✱

Ime Verei ischt gege de Alkohol gschwätzt woorde, ime Vortrag ond mit me Film. En het gmänt: «Ischt suuber i de Ornig; för was bruuchet mer Alkohol? Ischt bis jetzt au mit Wii ond Schnaps gge!»

✱

Im Hönder- ond Mittelland ond z Innerrhode sääd me am Iigang zom Chuestall «Vorbrogg». – Im Vorderland aber häässt s Gängli vor de Schloofchammer esoo. An hed gmänt: «Z Innerrhode, im Mittel- und Hönderland gönd s öber d Vorbrogg zo de Chüe ond im Vorderland zo de Wiiber!»

✱

Zwee Puure hönd wegs ehrene Chüe pralled. «Wäscht, Jok, i ha di gschidicht Chue im Land, si cha s Chochichäschtl moetterseele-

elää uuftue.» – «Josoo, gad ase! So e gschidi Chue ha n i defrili nüd!», säät de ander. «So, diini nüd? Denn hescht aber letz ghüroote!», ischt d Antwort gsee.

✱

«Du, Baartli, i wösche all Tag, as i zo nütz chömm! I ha etzt ebe mönder as nütz!»

✱

En iiversöchtige Maa ischt gfrooged woode, wies sine-re schöne Frau gäng. «I wett, si wär im Zochthuus, denn chönt meschi niemed me neh», get er zor Antwort!

✱

«I ond mi Wiib sönd si ääs: Sii will Herr see im Huus ond ii grad au! Josoo!»

✱

«Vo wa lebscht au, Ueli?» – «Gad vo de Erdepffel, Chuered. S chonnt si gad droffaa, wie me d Sach aagschiered! I gebe d Erd-pffel ebe zeerscht de Saue zfresse ond nochane fress i denn d Saue!»

✱

Is Pfarers Garte hets en wonderbar schöne Chriesibomm gchaa. D Dorfbuebe hend demm eppenemol e Bsüechli abgstattet. Emol het de Pfarer grad enn verwütscht. Er het em e föcheligi Standpredig gchaa ond zletscht gsäät: «Chöscht, Seppli, was gets also, wemmer Chriesi stehlt?» – «S Abfüere, Herr Pfarer!»

✱

En Gascht het zommene Weert, wo gliichzigt Beck

gsee ischt, gsääd: «Hescht doch efange chlinni Püürli!» De Weert sääd: «Denn fress gad zwää!»

✱

Enn ischt schuulig i de Scholde inne gsee. Er het aber en Brüeder gchaa, wo Pfarer gsee ischt. Drom het er amel gsäät: «I ond min Brüeder hends nooch gliich. I ha mit de Gläubiger z kämpfe ond er mit de Oogläubige!»

✱

Ime Dorf hönd s wele de Cheerchetorm hööcher mache. Än het dezue gmänt: «Me woor gschieder d Büdel (Schnapsflaschen) omm en Schue hööcher mache ond de Cheerchetorm hocke loo!»

S Marili säät zo de Muetter: «Du, los! A de Wiehnecht ischt de Vater de Chlaus ond s Christchendli gsee ond a de Oschtere de Oschterehas, etzt glob i denn bald, er sei de Stooch gad au sölber!»

✱

«Hescht au scho vo dem neue Hüeneraugebalsam gchöört, Hanes?» – «Ä de Tüüfel, liberement nütz. Etzt machid s bigopp efan-ge os Hüenerauge no Balsam!»

✱

«Wele Mensch ischt zfredner: de Millionär oder en Vater, wo e Totzed Goofe hed?» – «Der wo e Totzed Goofe hed, desebed hed gnuag, aber de Millionär wett all no meh!»



Zukunft Alter
gemeinsam angehen

PRO
SENECTUTE
APPENZEL
AUSSERRHODEN